

Senioren in der GdP – Landesbezirk Sachsen

Claus Schneider

Vorsitzender der Senioren der GdP SN

Der Vorstand der Landesseniorengruppe Sachsen wendet sich heute an euch. Nach Beendigung des aktiven Dienstes in der Polizei werdet ihr als Senioren in der GdP weiterbetreut – wenn ihr es denn wollt. Sicherlich sind einige von euch der Meinung, endlich in Ruhe gelassen zu werden und von Polizei und den damit verbundenen Problemen Abstand zu gewinnen. Jeder ist seines Glückes Schmied.

Doch auch Tony Marshall bezog sich in seinem Lied darauf:

„Wenn ich so durch die Straßen geh, seh'n mich die Jungen an mit Falten und mit grauem Haar, was will der da, der Mann? Der passt nicht mehr ins Straßenbild, der muss ins Altenheim – warum darf denn ein alter Mensch nicht fit wie'n Turnschuh sein? Ja, einmal junger Spund, erfährst auch du den Grund: Senioren sind nur zu früh geboren. Senioren, die haben immer Schwung, ja Schwung! Senioren, die haben sich geschworen: Wir geben kein Jahr verloren, wir bleiben immer jung – uns haut so schnell nichts um. Jetzt steigt er noch ins Auto ein, mit fünfundsiebzig plus und quält sich zweimal wöchentlich noch beim Computerkurs. Vielleicht läuft er noch Marathon, klönt schon die Nachbarschaft. Ein jeder lacht – doch keiner sagt: Respekt, wie der das macht! Herr Nachbar, ja, es liegt am kleinen Unterschied: Senioren sind nur zu früh geboren. Senioren, die haben immer Schwung, ja Schwung! Senioren, die haben sich geschworen: Wir geben kein Jahr verloren, wir bleiben immer jung – uns haut so schnell nichts um.“

Leider werden die auf uns zukommenden Probleme im Ruhestand nicht weniger. Deshalb ist es schön und sehr hilfreich, wenn es jemanden gibt, der mit Rat und Hilfe erreichbar ist. Denkt bitte daran: „Altwerden ist nichts für Feiglinge.“ Damit fängt es an, dass man nur noch wenige Personen kennt, die einem bei Problemlösungen helfen können:

- dass die Termine beim Arztbesuch immer mehr werden;

- dass die eigene Mobilität nachlässt und man gegebenenfalls auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen ist. Dies ist in den Ballungsräumen sicher leicht zu lösen, doch auf dem flachen Land ist es nicht immer so einfach. Reden wir da einmal von den Problemen der Infrastruktur: kaputte Straßen und Brücken, fehlende Postfilialen, Sparkassen, Bäcker, Fleischer usw.;
- Ohne die gegenseitige Hilfe und Unterstützung der Senioren der GdP wäre einiges sicherlich noch schwerer oder gar nicht realisierbar.



Die ältere Generation wird nicht mehr gebraucht und ist abgeschrieben – zum Glück nicht bei den Senioren der GdP.

Also, wenn schon, bemüht euch frühzeitig darum, wann und wo ihr bei den Senioren der GdP weiter mitmachen wollt.

Los geht es sicherlich damit, dass ihr ein Seminar „Unterstützungsseminar der GdP Sachsen für den Dienstherrn“ zur Vorbereitung auf den Ruhestand besuchen solltet. Hier werden wichtige Dinge des beginnenden Ruhestandes und dessen Vorbereitung besprochen.

Weiterhin solltet ihr euch darüber klar werden, wo ihr bei welcher Seniorengruppe teilnehmen wollt. Wir haben in den Kreis-

und Bezirksgruppen gut funktionierende Seniorengruppen gebildet. Dort integrieren sich auch die Senioren aus den Bezirksgruppen der Zentraldienststellen. Die Ansprechpartner in den Seniorengruppen organisieren eine abwechslungsreiche Seniorenarbeit. Davon wird auch im Landesteil der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ berichtet.

Es geht dabei nicht nur um gemeinsame Kontakte und Reisen unter Gleichgesinnten, sondern auch um die wirksame Vertretung ihrer Rechte und Interessen, die vielfältigen Serviceangebote der Gewerkschaft und ih-



Foto: Claus Schneider

rer Wirtschaftsunternehmen sowie um die persönliche Vorsorge. Stichworte wie Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, Rentenbesteuerung, Beihilfe, Unterstützung im Pflegefall oder Beratung der Angehörigen im Todesfall mögen nur ein Synonym für die vielfältigen Möglichkeiten der Hilfe sein.

Gewerkschaften leben vom Engagement ihrer Mitglieder. Wir bitten dich deshalb, noch vor deinem Eintritt in den Ruhestand mit der Seniorengruppe, in der du betreut werden möchtest, Kontakt aufzunehmen, um den Übergang vom aktiven Bereich zu den Senioren so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Informationen gibt es bei deiner Bezirks- oder Kreisgruppe oder auch über die Geschäftsstelle der GdP Sachsen. ■



Lieber Danilo,

vom Prev Freiberg herzlichen Dank an die Gewerkschaft der Polizei für die tolle Pizza Aktion an Christi Himmelfahrt!

Das Feedback war durchweg positiv – die Aktion kam super an!

Auch einige Nicht-Mitglieder haben anerkennend geschaut – ein schöner Beweis dafür, wie attraktiv eine Mitgliedschaft sein kann! Zugleich eine starke Werbung für die GdP!

Solche Aktionen stärken nicht nur den Zusammenhalt, sondern zeigen auch ganz praktisch, was Solidarität bedeuten kann.

Weiter so – wir freuen uns schon auf die nächste Aktion!

Fotos: GdP S/BG C

Tradition mit Herz: Die GdP-Bezirksgruppe Chemnitz stärkt ihre Einsatzkräfte zum Männertag

Danilo Dippmann
BG Chemnitz

Es gibt Traditionen, die nicht nur bestehen, sondern mit jedem Jahr an Bedeutung gewinnen. Eine solche hat sich in der Polizeidirektion Chemnitz etabliert: Zum Männertag sorgt die Bezirksgruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) dafür, dass die Einsatzkräfte, die an diesem Tag ihren Dienst verrichten, gut versorgt sind.

Auch am 29. Mai 2025 war es wieder so weit. Mehr als 70 Mitglieder konnten sich entspannt ihrer Arbeit widmen, ohne sich Gedanken über die Pausenverpflegung machen zu müssen oder am Vorabend noch hektisch in der Küche zu stehen. Stattdessen gab es einen unterhaltsamen Teil der Tradition: das gemeinsame Ausknobeln des Essensanbieters innerhalb der Dienstgruppen. Eine kleine, aber feine Abwechslung, die für gute Laune sorgte und den Feiertagsdienst etwas erleichterte.

Die Resonanz auf diese Geste war durchweg positiv. Zahlreiche Nachrichten erreichten die Bezirksgruppe und spiegeln die Wertschätzung für das Engagement wider. Solche Rückmeldungen bestärken die Organisatoren darin, diese Aktion mit Freude weiterzuführen – und natürlich auch im kommenden Jahr wieder aufzulegen.

Die Mitgliedschaft in der GdP zeigt sich erneut als mehr als nur ein berufsbezogenes Netzwerk. Sie steht für Gemeinschaft, für Unterstützung und für den Zusammenhalt, der gerade in fordernden Berufen wie der Polizeiarbeit essenziell ist. Ein besonderer Dank geht an die Organisatoren und Vertrauensleute der Bezirksgruppe Chemnitz, die diese wertvolle Initiative möglich

machen und mit ihrem Einsatz für ein Stück Normalität und Wertschätzung im Arbeitsalltag sorgen.

Ein bewährtes Konzept, das den Männertag in der PD Chemnitz zu einem besonderen Ereignis macht – und vor allem eins: eine geliebte Tradition mit Herz.



Die GdP-Bezirksgruppe Chemnitz füllt erneut die Mägen

Es ist zur Tradition geworden in der PD Chemnitz, dass die Bezirksgruppe zum Männertag das Essen für alle Mitglieder sponsert, welche an diesem Tag ihren Dienst verrichten.

So war es auch in diesem Jahr, am 29. Mai 2025, der Fall. Über 70 Mitglieder mussten sich für diesen Tag keine Ge-

danken über die Pausenversorgung machen oder am Abend zuvor in der Küche stehen, um etwas vorzubereiten. Es ging zum Dienst und dann wurde untereinander in der Dienstgruppe geknobbelt, welcher Essensanbieter es dieses Mal wird. Am Ende hat es hoffentlich jedem geschmeckt

und den Dienst zum Feiertag erleichtert und verkürzt.

Die Bezirksgruppe freut sich, dass die Aktion einen so positiven Anklang findet. Dies spiegeln auch die Nachrichten wider, die ich erhalten habe. Solche Nachrichten sorgen dafür, dass wir dieses Ehrenamt gerne für euch betreiben und natürlich auch im nächsten Jahr diese Aktion wiederholen.

Mitgliedschaft in der GdP zahlt sich aus. Ein Dank gilt allen Organisatoren und Vertrauensleuten in der BG Chemnitz. ■

DP – Deutsche Polizei
Sachsen

Geschäftsstelle
Sachsenallee 16, 01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 687-13
Telefax: (035204) 687-50
www.gdp-sachsen.de
service@gdp-sachsen.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Mike Pfützner (V.i.S.d.P.)
Sachsenallee 16,
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68713
Telefax: (035204) 68750
Redaktion@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 687-14
Telefax: (035204) 687-18
www.psw-service.de
psw@psw-service.de

Redaktionsschluss

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen war für die August-Ausgabe der 16. Juni 2025 und ist für September 2025 der 21. Juli 2025 und für Oktober 2025 der 18. August 2025.

Hinweise: Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung, den Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion



Die Macht des Bösen: Was treibt Menschen zu kriminellen Verhalten?

Mike Pfützner
KG BePo Leipzig

Lydia Benecke hielt am 10. Juni 2025 einen Vortrag mit dem Titel „Die Psychologie des Bösen“ in der Bereitschaftspolizei Leipzig. Rund 70 interessierte Zuhörer versammelten sich im Kinosaal, um mehr über das Zusammenwirken der Gefühls- und Gedankenwelt psychopathischer Menschen und deren kriminelles Verhalten zu erfahren.

Inhalt des Vortrags

Frau Benecke beleuchtete zentrale Fragen der Kriminalpsychologie:

- **Diagnose von Psychopathie:** Wie stellt die Kriminalpsychologie fest, ob ein Mensch psychopathisch ist?
- **Psychopathie und Kriminalität:** Warum werden nicht alle Psychopathen kriminell?
- **Psychopathische Persönlichkeiten:** Ein psychopathischer Mensch ist oft süchtig nach Kicks, Abwechslung und Selbstaufwertung.

- **Risikoeigenschaften:** Untersuchungen zeigen, dass nicht einzelne Eigenschaften, sondern das Gesamtpaket und die Mischung darüber entscheiden, ob ein Mensch für andere nützlich oder schädlich ist.
- **Das Böse in uns:** Selbstverliebtheit, Machthunger und Kaltherzigkeit – welche dunklen Seiten tragen „normale“ Menschen in sich?

Wissenschaft trifft Freundschaft

Frau Benecke verwies auf das Projekt „Wissenschaft trifft Freundschaft“ (WTF) und deren Twitch-Kanal (wtftalk), wo wissenschaftliche Themen auf unterhaltsame Weise diskutiert werden.

Dank an die Organisatoren und Helfer der GdP und die Geschäftsstelle

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) bedankte sich bei der Bereitschaftspolizei Leipzig für die Bereitstellung des Kinosaals sowie bei Lydia Benecke für ihren Vortrag – trotz der bevorstehenden sechsstündigen Heimfahrt. ■



Chemnitz statt Manchester – ein gelungener Tagesausflug mit bleibendem Eindruck

Hans-Otto Madaus

GdP-Seniorengruppe Dresden-Mitte

Chemnitz, 4. Juni 2025

Für unsere diesjährige Tagestour entschieden wir uns für das sächsische Chemnitz – einst als „Manchester Sachsens“ bekannt, heute eine moderne Stadt im Aufschwung.

Erste Station war das Industriemuseum Chemnitz, das uns mit seiner beeindruckenden Ausstellung und einer engagierten Führung begeisterte. Fachkundig, lebendig und mit erfrischender Begeisterung vermittelte die Museumsführerin Einblicke in die industrielle Vergangenheit und die technische Innovationskraft der Region. Das Feedback unserer Teilnehmenden? Ausnahmslos positiv.

Nach einem stärkenden Mittagessen ging es weiter ins „Klein-Erzgebirge“ in Oederan – ein liebevoll gestalteter Miniaturpark, der mit Detailverliebtheit, gepflegter Anlage und einer berührenden Hingabe des Förder-

vereins überzeugte. Ob Schloss, Kirche oder Dorfplatz – alles im Maßstab 1:25. Hier wurde Geschichte greifbar, nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder ein Erlebnis.

Der Tag hinterließ bei allen Beteiligten bleibende Eindrücke. Ein kleiner Ausflug – aber mit großem Nachklang.

Doch so erfreulich das Erlebnis war: Solche Unternehmungen erfordern Planung, Organisation und finanzielle Mittel. Unsere Gruppe stemmt all dies mit viel Herzblut – doch auf Dauer braucht Engagement auch Unterstützung.

Wir wenden uns daher an die GdP und die Polizei: Vorträge oder Informationsangebote zur polizeilichen Arbeit – sei es Prävention, Kriminalität, Rechts- oder Verkehrsfragen, IT-Sicherheit – wären wertvolle Impulse für unsere künftigen Treffen. Können wir auf Ihre Unterstützung zählen? ■

Foto: GdP/SN/Sen. DD Mitte



Weinwanderung der besonderen Art in Meißen-Proschwitz

Steffen Theurich

GdP-Seniorengruppe Dresden-Nord

Bei bestem Kaiserwetter und ausgelassener Stimmung begab sich die Pensionsgruppe „Nord“ der GdP BG Dresden am 9. Mai 2025 auf eine ganz besondere Weinwanderung durch die malerischen Weinberge von Meißen-Proschwitz.

Empfangen wurde die Gruppe herzlich von Herrn Thomas Ender, dem Prinzipal des Hofcafés und Hoftheaters Proschwitz. Standesgemäß begann die Wanderung – wie es sich für ein echtes Weinerlebnis gehört – mit einem kräftigen Schluck edlem Meißner Wein. Die Gelenke waren somit bestens geschmiert, und es konnte losgehen: eine altersgerechte



Foto: GdP/SN/NG DD N



Führung durch die Weinberge unter der fachkundigen Leitung von Herrn Ender.

Während der Wanderung erfuhren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über den Weinanbau und die Geschichte der Reblaus. Kaum jemand wusste, dass dieser gefräßige Schädling im 19. Jahrhundert als sogenanntes Neozoon aus Nordamerika eingeschleppt wurde – ein Beleg dafür, dass nicht alles Gute aus dem Westen kommt. Zudem wurde auf unterhaltsame Weise erklärt, was es mit einem Cuvée auf sich hat – nämlich dem Verschnitt mehrerer Weine aus unterschiedlichen Rebsorten oder Lagen.

Gut informiert und bestens gelaunt ging es anschließend ins charmante Hoftheater – einem liebevoll restaurierten Bauernhof aus dem Jahr 1860, der heute als Theaterscheu-

ne eine einzigartige Atmosphäre bietet. Dort wurde zur Stärkung eine herzhaft-leckere Winzermahlzeit serviert, die von Hausherrin Frau Jeanette Ender mit viel Liebe zubereitet worden war. Begleitet wurde das Mahl von zwei weiteren erlesenen Weinverkostungen.

Ein besonderes Highlight: Ein neugieriges Huhn spazierte entspannt durch den Theatersaal – offenbar auf der Suche nach Krümeln der Winzerplatte.

Der kulturelle Teil des Nachmittags stand dem kulinarischen in nichts nach: Herr Ender präsentierte auf der kleinen Bühne im ehemaligen Kuhstall mit viel Charme und Humor Ausschnitte aus dem Theaterprogramm. In diesem historischen Raum finden regelmäßig Konzerte, Theateraufführungen und Kleinkunstabende mit renommier-

ten Künstlerinnen und Künstlern statt. Oft greift der Prinzipal des Hauses persönlich in die Tasten des „Original Fred-Raymond-Flügels“, um das Publikum musikalisch oder mit kleinen Anekdoten zu unterhalten.

Herr und Frau Ender – beide ausgebildete Opernsänger – sorgten mit ihrer herzlichen, humorvollen Art und einem kurzweiligen Programm aus Klaviermusik, Gesang und Rezitation für drei unvergessliche Stunden. Am Ende waren sich alle einig: „Das war nicht unser letzter Besuch in diesem großartigen Haus!“

Ein besonderer Dank geht an unsere Mitstreitenden Cornelia Balthasar-Weser und Peter Balthasar, die mit ihrer tollen Idee und perfekter Organisation diesen gelungenen Tag überhaupt erst möglich gemacht haben. ■

GdP unterstützt Streik für den Erhalt der Industriestandorte Böhlen und Schkopau

Thomas Neumeier

Mitglied der GdP und Kreisvorsitzender des DGB Leipzig Land

Ich mag verdammen, was du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, dass du es sagen darfst. Voltaire

Am 28. Mai 2025 versammelten sich rund 700 Beschäftigte aus dem mitteldeutschen Chemie Dreieck, um in ihrer Mittagspause von 12 bis 13:30 Uhr vor dem Werkstor in 04564 Böhlen, Olefinstraße 1, eindrucksvoll für den Erhalt der Industriestandorte Böhlen (Sachsen) und Schkopau (Sachsen-Anhalt) zu demonstrieren.

Hintergrund des Protestes ist die drohende Stilllegung beider Standorte – eine endgültige Entscheidung wird bis Ende Juni oder Juli erwartet. Unter dem Dach des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) kamen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Einzelgewerkschaften zusammen. Federführend organisiert wurde die Kundgebung durch die IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), unterstützt von der IG Metall, der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sowie der Gewerkschaft der Polizei (GdP).

Auch Betriebsangehörige großer Unternehmen wie BMW und Siemens reihten sich unter dem Motto „NEVER LET ME DOWN“ in den Protestzug ein, um ihren Unmut über

die geplanten Schließungen durch den US-Mutterkonzern zum Ausdruck zu bringen. Unterstützung erhielten die Demonstrierenden zudem von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben des mitteldeutschen Chemieclusters – darunter das Kraftwerk Lippendorf, Leuna, Wacker Chemie, Leag (Lausitz Energie Kraftwerke AG) und Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH).

In kurzen, pointierten Redebeiträgen bezogen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, öffentlichem Leben und Gewerkschaften Stellung. Sie forderten unter anderem stärkeren politischen Einsatz aus Berlin, um mit dem Mutterkonzern in den Dialog zu treten und die drohenden Stilllegungen abzuwenden. Zu den Rednern gehörten u. a. Stefan Körzell (Mitglied im geschäftsführenden Bundesvorstand des DGB), Dirk Panter (Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz), Henry Graichen (Landrat des Landkreises Leipzig) sowie Betriebsräte und Bürgermeister aus der Region.

Das Engagement der Gewerkschaften war während der gesamten Veranstaltung unübersehbar: Zahlreiche Fahnen der IG BCE

und der Verbände bestimmten das Bild, begleitet vom durchdringenden Klang von Trillerpfeifen und Tröten. Die Werksfeuerwehr Böhlen sorgte für einen sicheren Ablauf der Veranstaltung. ■





Treffen der Redakteure und Landesvorsitzenden der GdP in Freyburg: in kreativer Austausch für die Zukunft

Mike Pfützner

Landesredakteur Sachsen

Am 19. und 20. Mai 2025 kamen die Redakteure und Landesvorsitzenden der Bundesländer Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen in Freyburg an der Unstrut zusammen, um in intensiven Diskussionen die redaktionelle Arbeit für die kommenden Monate zu gestalten. Das Treffen war geprägt von einem konstruktiven Austausch, bei dem Ideen gesammelt, Schwerpunkte gesetzt und Weichen für die nächsten Ausgaben von „Info Drei“ gestellt wurden.

Gemeinsame Arbeit für eine starke Berichterstattung

Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um sich tiefgehend mit aktuellen und künftigen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Dabei ging es nicht nur um konkrete Artikelthemen, sondern auch um die generelle Ausrichtung der Berichterstattung. Im Fokus standen sowohl fachliche als auch strategische Fragen: Wie können polizeiliche und gesellschaftliche Themen noch zielgerichteter aufgegriffen werden? Welche Entwicklungen sind besonders relevant für die kommenden Monate?

Durch die enge Zusammenarbeit konnten zahlreiche Themen nicht nur angerissen, sondern bereits konkret ausgearbeitet werden. Die Ideen für die nächsten Ausgaben sind somit ein direktes Produkt der intensiven Gespräche und spiegeln die Vielfalt der polizeilichen und gesellschaftlichen Herausforderungen wider.

Austausch über den Tellerrand hinaus

Neben der inhaltlichen Arbeit gab es auch Raum für informelle Gespräche und gemeinsames Erleben. Nach einem produktiven ersten Tag wurde das Brainstorming in der Rot-

käppchen Erlebniswelt fortgesetzt, wo die Teilnehmenden bei einer Besichtigung weiterführende Diskussionen führten. Der gesellige Abend im Restaurant und Gartenlokal Unstrut Tal bot Gelegenheit, die Zusammenarbeit in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Am nächsten Morgen konnten die Redakteure und Landesvorsitzenden nach einem gemeinsamen Frühstück auf eine gelungene Tagung zurückblicken. Dank der intensiven Arbeit am ersten Tag war das Ziel bereits erreicht, sodass das Treffen erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Das Redaktionstreffen in Freyburg hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll der persönliche Austausch für die journalistische Arbeit ist. Die neu entwickelten Themen sind eine direkte Folge der gemeinsamen Diskussionen und tragen dazu bei, relevante Inhalte für die kommenden Ausgaben von „Info Drei“ zu gestalten. ■

Fotos: GdP SN/DP



Auf folgende Themen für „Info Drei“ wurde sich geeinigt:

Für 2025

- 09 Smartphone als Einsatzmittel
- 10 Wechselkennzeichen in geschlossenen Einsatzeinheiten
- 11 Erscheinungsbild der PVB
- 12 Stich- und Schnittschutz bei der Polizei

Für 2026

- 01 Polizeiseelsorge
- 02 Technik der Hubschrauber
- 03 Frauen in Führungspositionen
- 04 Krankenstand – Entwicklung bei der Polizei
- 05 Personalstandsentwicklung PVD zu Verwaltung (Sachsen)
- 06 Personalstandsentwicklung PVD zu Verwaltung (Thüringen)
- 07 Personalstandsentwicklung PVD zu Verwaltung (Sachsen-Anhalt)
- 08 Wasserschutz Technik, Ausstattung
- 09 Drohnen – polizeiliche Einsatzgebiete
- 10 Drohnen – Abwehr



Fotos: GdP SN/DP



Informative Veranstaltung zum Extremeinsatz „FlixBus-Drama auf der A 9“ – ein Vortrag von Michael Fengler in der Bereitschaftspolizei Leipzig

Theres Morgenstern

GdP-BG Leipzig

Am 11. Juni 2025 versammelten sich rund 130 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer in der Bereitschaftspolizei Leipzig, um einem eindrucksvollen Vortrag von POR Michael Fengler beizuwohnen. Thema war der schwere FlixBus-Unfall auf der Autobahn A 9, der sich am 27. März 2024 ereignet hatte.

POR Fengler, der selbst an der polizeilichen Einsatzführung beteiligt war, schilderte detailliert den Ablauf der Geschehnisse und die besonderen Herausforderungen, mit denen die Einsatzkräfte konfrontiert waren. Nachdem die ersten Einheiten die Lage vor Ort gesichert hatten, übernahm die Führungsgruppe der Verkehrspolizeiinspek-

tion die weitere Koordination. Dabei stand die enge und reibungslose Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Rettungsdienst im Mittelpunkt – über 50 Personen befanden sich im verunglückten Bus, viele davon waren schwer verletzt.

Der Zeitdruck bei der medizinischen Versorgung, die Organisation der Krankentransporte und vor allem die Erfassung der Personalien stellten die Einsatzleitung vor enorme logistische Hürden. Viele der Betroffenen waren nicht mehr vernehmungsfähig, da sie sofort medizinisch versorgt werden mussten. Um dennoch möglichst schnell Angehörige informieren zu können,

richtete die Polizeidirektion Leipzig ein spezielles Hinweistelefon ein.

Ein zentrales Thema des Vortrags war auch die Bedeutung klarer Führungsstrukturen in Ausnahmesituationen. POR Fengler betonte, wie essenziell eine offene Kommunikation und präzise Rollenverteilung zwischen den beteiligten Organisationen sind – besonders in einem Szenario, das an die Grenzen der Belastbarkeit führt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Einsatz und Verkehr sowie Kolleginnen und Kollegen auch aus Sachsen-Anhalt verfolgten den Vortrag mit großer Aufmerksamkeit. Die Einblicke in die Abläufe eines solchen Großereignisses zeigten eindrucksvoll, wie wichtig professionelle Vorbereitung, Erfahrung und Zusammenarbeit sind, wenn es darauf ankommt. ■

28. Hoffest von LKA, PVA und LfV – ein voller Erfolg!

Christin Gerull M. A.

Am 19. Juni 2025 hatten die drei auf dem Behördenareal Neuländer Straße 60 in Dresden ansässigen Behörden zum traditionellen Hoffest geladen. Die GdP-Bereichsgruppe LKA war auch in diesem Jahr mit einem Infostand vertreten. Das besondere Highlight und vor allem ein „Hingucker“: die Cocktailmaschine der GdP, die wir extra für diesen Tag für uns reserviert hatten. Gemeinsam mit Kollegen der Bereichsgruppe PVA verging der Nachmittag mit viel Spaß am Stand, einer Menge Gespräche mit potenziellen Mitgliedern, Kolleginnen und Kollegen aus dem aktiven Dienst und auch vielen Pensionären und Rentnern. Auch in diesem Jahr wurde die Veranstaltung durch unseren bewährten Caterer Dorfner mit einem vielfältigen kulinarischen Angebot unterstützt. Wer eine kleine Erfrischung suchte, konnte sich mit einem Eis von der „Bergziege“ abkühlen. Für alle mit einer Vorliebe für

Süßes lohnte sich ein Besuch beim Kuchenbasar. Dazu passte perfekt ein heißer, frisch gebrühter Kaffee vom Kaffeewagen der Dresdner Kaffeerösterei. Natürlich durfte beim Hoffest gute Musik nicht fehlen! Zur Eröffnung war die Band DeEs-kalation des Polizeiorchesters Sachsen vor Ort. Erstmals trat die Band Capoflaxer rund um unsere GdP-Kollegin Julia Klose exklusiv beim Hoffest auf. Gemeinsam mit zwei weiteren Bandmitgliedern sorgte sie am späten Nachmittag auf dem Behördenareal für ein musikalisches Plus. Fazit: Mit bekannten und neuen Highlights wieder

ein gelungenes Fest für alle Kolleginnen und Kollegen sowie ihre Angehörigen. Wir sind auch im nächsten Jahr gemeinsam mit den Kollegen des PVA wieder dabei, dann mit einer größeren Auswahl an Cocktails, neuen Ideen für Give-aways und guter Laune. **Eure BG LKA und PVA**



Foto: GdP-BG/SN/LKA-PVA



INFO-DREI

Gleichstellungsgesetz in ...

Aktueller Stand, Probleme bei der Umsetzung, positive Erfahrungen

... Sachsen-Anhalt

Die Polizei Sachsen-Anhalt befindet sich in einer Phase des tiefgreifenden Wandels: Mit einem Frauenanteil von mittlerweile deutlich über 30 Prozent ist die Landespolizei heute weiblicher als noch vor wenigen Jahren – 2019 lag der Anteil erst bei 24 Prozent. Diese Entwicklung ist das Ergebnis gezielter Einstellungswellen und einer bewussten Öffnung des Polizeiberufs für Frauen. Der Generationenwechsel bringt nicht nur ein jüngeres, sondern auch ein vielfältigeres Team hervor, was das Arbeitsklima und die Familienfreundlichkeit innerhalb der Polizei sichtbar verbessert hat.

Vor diesem Hintergrund steht die Novellierung des seit 1997 bestehenden Frauenförderungsgesetzes (FrFG) unmittelbar bevor. Federführend ist hier das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Das neue Gleichstellungsgesetz soll die strukturelle Benachteiligung insbesondere von Frauen abbauen und ihre beruflichen Chancen weiter stärken. Zentrale Forderungen – unter anderem von der Gewerkschaft der Polizei – sind die Stärkung hauptamtlicher Gleichstellungsbeauftragter (auch direkt in den Polizeiinspektionen), die Einführung eines Klagerichts sowie eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung dieser Stellen.

Besonders das geplante Klagerecht für Gleichstellungsbeauftragte ist ein Meilenstein: Bislang konnten diese zwar an Entscheidungsprozessen beteiligt werden, hatten aber keine Möglichkeit, ihre Rechte im Zweifel auch durchzusetzen. Die Reform ist damit nicht nur ein politisches Signal, sondern auch ein praktischer Schritt hin zu mehr Chancengleichheit und Transparenz in der Polizei.

Die Modernisierung des Gleichstellungsrechts ist überfällig und wird von vielen als notwendige Antwort auf die veränderte gesellschaftliche Realität gesehen. Sie bietet die Chance, die Polizei Sachsen-Anhalts als attraktiven, offenen und zukunftsfähigen Arbeitgeber für alle Geschlechter weiterzuentwickeln. **Eycke Körner**

... Thüringen

In Thüringen existiert seit 2013 ein Gleichstellungsgesetz (GleichStG). In jeder Behörde und Einrichtung (BuE) der Thüringer Polizei gibt es eine Gleichstellungsbeauftragte (GLB) und eine Stellvertreterin, welche zwar zu einem gewissen Prozentsatz freigestellt sind, aber ihre Aufgaben im Nebenamt wahrnehmen. Lediglich die zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Thüringer Polizei ist von ihren dienstlichen Aufgaben ganz freigestellt. GLB unterstützen, fördern und überwachen die Umsetzung des GleichStG, erzwingen können sie nichts. Doch wie „überwacht“ man die Durchsetzung eines Gesetzes? Alles müsste vorgelegt bzw. über alles informiert werden! Und das vor dem Personalrat! Nur so kann sie im Planungsprozess „unterstützen“. Nur so kann die GLB einschätzen, ob es einen Gleichstellungsbezug gibt, denn das gehört zu ihren Aufgaben – nicht die Dienststelle entscheidet dies, sondern die GLB. Passiert dies nicht, gibt es die Möglichkeit eines Einspruches bis hin zur Klage. Doch seien wir mal ehrlich – wer möchte das? Ich kenne keine GLB, die Prozesse oder Entscheidungen aufhalten, verzögern oder gar verhindern will. Wir GLB wollen respektiert und mitgenommen werden. Wir sind Teil der Dienststellenleitung, stehen neben dieser, um unseren gesetzlichen Auftrag umzusetzen. Allerdings werden wir oft „vergessen“, erst in Kenntnis gesetzt, wenn die Entscheidungen schon getroffen wurden. Woran könnte das liegen? Liegt es daran, dass das Votum der GLB keine Auswirkungen oder Konsequenzen auf die beabsichtigten Maßnahmen hat? Liegt es an fehlendem Wissen? Jede GLB verdient Respekt und Anerkennung durch die dienstlichen Leitungen! Eine jede bemüht sich, „nebenbei“ nach bestem Wissen und Gewissen mitzuwirken, kreativ zu sein und Anstöße zu geben. Daher mein Appell an die Vorgesetzten: Nehmt uns mit, bindet uns ein, beteiligt uns – rechtzeitig! In diesem Sinne – auf ein gutes Miteinander!

Diana Mittelstedt

... Sachsen

Nach einem Wahlmarathon konnte die erste Hürde der Gesetzesetablierung genommen werden. Nun ist es an den Gleichstellungsbeauftragten und den Dienststellen gleichermaßen, den Wind der Existenz zu nutzen und die Segel auf Beteiligung zu stellen. Dafür stehen engagierte, gut vernetzte Beschäftigte bereit. Neben den Betätigungsvereinbarungen und dem Erkämpfen der Anerkennung, dass wir NICHT als Opposition, sondern als Teil der Dienststelle mit Beratungsauftrag zur Einhaltung von Recht und Gesetz (SächsGleig u. a.) zu sehen sind, ist die Mitwirkung zur Erstellung des Gleichstellungsplanes für die einzelnen Dienststellen als Herausforderung zu betrachten. Als Grundlage der Personalentwicklungskonzeption erhält der/die GleIB per Gesetz eine herausragende Bedeutung, an die auch Pflichten geknüpft werden. Es wäre Augenwischerei zu glauben, dass wir die Polizei Sachsen in ein paar Jahren geschlechtsausgewogen aufstellen werden. Jedoch sind Frauen ein wichtiger und nicht mehr wegzudenkender Teil einer zukunftsorientierten Polizei. Nicht als „Quoten-Mädchen“, sondern weil sie ihre Arbeit gut machen, weil sie in den oft harten Berufsalltag Softskills integrieren und damit das Team stärken.

Gleichstellung ist nicht auf einem Auge blind. Männer sind meist gleichwertig in Familienaufgaben eingebunden und sehen ihre Rolle als Papa oder Sohn eines pflegebedürftigen Angehörigen als wichtig an. Richtig so! Demzufolge brauchen wir eine Polizei, die ihre Aufgaben professionell erfüllt und der es zugleich gelingt, den Spagat zwischen dienstlichem Erfordernis, Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie mit dem Beruf zu meistern. Wenn wir es schaffen, einen Wandel im Denken und Handeln zu vollziehen, können wir ein attraktiver Arbeitgeber sein und im Wettbewerb um Arbeitskräfte einen festen Stand haben. Der Weg als Ziel heißt in diesem Fall „Gleichstellungsplan“.

Lucienne Schubert